



# Büromanagement IHK

Free Practice Test — 30 Real Exam-Style Questions

with full answer key & explanations

**Unlock the full bank of 496 questions  
+ unlimited timed mock exams + mistake book**

Practice on the web: <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>  
\$2.99 / week · \$6.99 / month · cancel anytime

**What you unlock: all 496 questions • unlimited timed mock exams • mistake book • instant explanations**

**Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play**



**Unlock all 496 questions + timed mock exams**  
→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>  
\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



## Practice Questions

Try all 30 first, then check the answer key at the back.

Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at  
<https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

### 1. Welche Art von Bilanzveränderung beschreibt der Buchungssatz 'Soll: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Haben: Bank'?

- A. Aktivtausch – zwei Aktivkonten werden gleichzeitig erhöht und vermindert.
- B. Bilanzverkürzung – ein Passivkonto (Schuld) und ein Aktivkonto (Vermögen) werden gleichzeitig vermindert.
- C. Bilanzverlängerung – Aktiva und Passiva erhöhen sich gleichzeitig.
- D. Passivtausch – zwei Passivkonten werden gegeneinander verrechnet.

### 2. Welches der folgenden Beispiele beschreibt typische 'Anderskosten' in der Kosten- und Leistungsrechnung?

- A. Kalkulatorische Abschreibungen, die aufgrund abweichender Nutzungsdauer von den bilanziellen Abschreibungen abweichen
- B. Kalkulatorischer Unternehmerlohn für den Inhaber eines Einzelunternehmens
- C. Kalkulatorische Wagnisse für selbst getragene Risiken ohne Versicherungsschutz
- D. Tatsächlich gezahlte Gehälter an Mitarbeiter

### 3. Ein Industrieunternehmen hat folgende Kostendaten erfasst: Materialeinzelkosten 50.000 €, Materialgemeinkosten 10.000 €, Fertigungseinzelkosten 80.000 €, Fertigungsgemeinkosten 40.000 €. Wie hoch sind die Herstellkosten?

- A. 130.000 €
- B. 140.000 €
- C. 180.000 €
- D. 90.000 €

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

### 4. Welche der folgenden Kontengruppen besteht ausschließlich aus Erfolgskonten?

- A. Kasse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse
- B. Mietaufwand, Gehälter und Löhne, Zinsertrag
- C. Bankguthaben, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Warenbestand
- D. Eigenkapital, Darlehensverbindlichkeiten, Abschreibungen auf Sachanlagen



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



**5. Welche zentrale Pflicht ergibt sich für Arbeitgeber aus der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) in Deutschland?**

- A. Alle im Betrieb vorhandenen Gefahrstoffe müssen innerhalb von zwölf Monaten vollständig durch harmlose Alternativen ersetzt werden.
- B. Arbeitgeber sind verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und geeignete Schutzmaßnahmen für den Umgang mit Gefahrstoffen festzulegen.
- C. Die GefStoffV schreibt vor, dass Gefahrstoffe ausschließlich durch Beschäftigte mit abgeschlossenem Chemiestudium verwendet werden dürfen.
- D. Gefahrstoffe müssen vor ihrem Einsatz beim zuständigen Gewerbeaufsichtsamt registriert werden.

**6. Welches Konzept beschreibt die sogenannte 'Triple Bottom Line' in der nachhaltigen Unternehmensführung?**

- A. Die drei Hauptkostenarten eines Betriebs: Personalkosten, Materialkosten und Gemeinkosten
- B. Die gleichgewichtige Berücksichtigung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen
- C. Die drei gesetzlichen Säulen des deutschen Umweltrechts
- D. Die drei Phasen einer Umweltprüfung: Planung, Durchführung und Auswertung

Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at  
<https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

**7. Was bedeutet die Incoterm-Klausel 'CIF' (Cost, Insurance, Freight) bei internationalen Warenlieferungen?**

- A. Der Käufer übernimmt alle Transport- und Versicherungskosten ab dem Versandort des Verkäufers
- B. Der Verkäufer trägt Fracht- und Versicherungskosten bis zum vereinbarten Bestimmungshafen; das Risiko geht jedoch bereits beim Verladen im Abgangshafen auf den Käufer über
- C. Sämtliche Transport- und Versicherungskosten werden zwischen Verkäufer und Käufer je zur Hälfte aufgeteilt
- D. Der Verkäufer übernimmt alle Kosten und Risiken bis zur Übergabe der Waren im Lager des Käufers



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



**8. Ein Lieferant bietet folgende Zahlungsbedingung an: '2/10 netto 30'. Was bedeutet diese Angabe?**

- A. Der Käufer muss innerhalb von 2 Tagen zahlen und erhält dann 10 % Skonto auf den Rechnungsbetrag
- B. Der Käufer erhält 30 % Nachlass, wenn er innerhalb von 2 Tagen zahlt
- C. Der Käufer erhält 2 % Skonto, wenn er nach Ablauf von 30 Tagen zahlt
- D. Der Käufer kann insgesamt 30 Tage zahlen; leistet er die Zahlung innerhalb von 10 Tagen, gewährt der Lieferant 2 % Skonto

**9. Auf dem Markt für Zuckerrüben stehen viele kleine landwirtschaftliche Erzeuger einem einzigen großen Lebensmittelkonzern als einzigem Abnehmer gegenüber. Welche Marktform liegt vor?**

- A. Monopol
- B. Oligopol
- C. Monopson
- D. Polypol

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

**10. Bei einem Gut steigt die Nachfrage überproportional mit wachsendem Einkommen der Verbraucher (Einkommenselastizität  $> 1$ ). Wie werden solche Güter in der Wirtschaftstheorie bezeichnet?**

- A. Inferiore Güter
- B. Komplementärgüter
- C. Superiore Güter (Luxusgüter)
- D. Giffen-Güter

**11. Was besagt das Angebotsgesetz?**

- A. Bei höheren Preisen bieten Anbieter weniger Güter an.
- B. Die Angebotsmenge ist unabhängig vom Marktpreis.
- C. Bei sinkenden Preisen steigt die Angebotsmenge.
- D. Bei höheren Preisen bieten Anbieter mehr Güter an.

**12. Welche wirtschaftliche Situation wird als 'Stagflation' bezeichnet?**

- A. Gleichzeitiges Auftreten von hohem Wirtschaftswachstum und stabilen Preisen
- B. Eine Phase mit stark sinkendem Preisniveau (Deflation) bei gleichzeitig steigendem BIP
- C. Das gleichzeitige Auftreten von wirtschaftlicher Stagnation (oder Rezession) und hoher Inflation
- D. Sehr schnelles Wirtschaftswachstum verbunden mit sinkender Arbeitslosenquote



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at  
<https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

**13. Welche vier Ziele bilden das sogenannte 'Magische Viereck' des deutschen Stabilitätsgesetzes von 1967?**

- A. Vollbeschäftigung, Preisstabilität, angemessenes Wirtschaftswachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht
- B. Vollbeschäftigung, Preisstabilität, soziale Gerechtigkeit, ausgeglichener Staatshaushalt
- C. Wirtschaftswachstum, Preisstabilität, Umweltschutz, Vollbeschäftigung
- D. Preisstabilität, Vollbeschäftigung, ausgeglichener Staatshaushalt, Wirtschaftswachstum

**14. Der ifo-Geschäftsklimaindex wird als 'vorlaufender Konjunkturindikator' bezeichnet. Was bedeutet das?**

- A. Er misst die wirtschaftliche Lage der vergangenen zwölf Monate rückwirkend.
- B. Er gibt Auskunft über die aktuelle Zahl der Arbeitslosen.
- C. Er zeigt Erwartungen und Stimmung der Unternehmen und lässt künftige Konjunkturentwicklungen erahnen.
- D. Er dokumentiert abgeschlossene Unternehmensinsolvenzen des letzten Quartals.

**15. Welche personelle Maßnahme unterliegt in Betrieben mit mehr als 20 wahlberechtigten Arbeitnehmern der Zustimmungspflicht des Betriebsrats nach § 99 BetrVG?**

- A. Einstellung eines neuen Arbeitnehmers
- B. Ordentliche Kündigung eines Arbeitnehmers
- C. Abmahnung eines Arbeitnehmers
- D. Anordnung von Kurzarbeit

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

**16. Wie lange ist die allgemeine Wartezeit, die für den Bezug einer Regelaltersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung mindestens erfüllt sein muss?**

- A. 5 Jahre (60 Monate)
- B. 10 Jahre (120 Monate)
- C. 15 Jahre (180 Monate)
- D. 35 Jahre (420 Monate)



Unlock all 496 questions + timed mock exams  
→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



**17. Welches Merkmal kennzeichnet eine indirekte Steuer?**

- A. Steuerschuldner und Steuerträger sind identisch.
- B. Die Steuer wird direkt vom Finanzamt beim Endverbraucher erhoben.
- C. Steuerschuldner und Steuerträger sind verschiedene Personen.
- D. Sie wird ausschließlich von juristischen Personen gezahlt.

**18. Welche der folgenden Steuern zählt zu den sogenannten 'Gemeinschaftssteuern' in Deutschland?**

- A. Grundsteuer, weil sie allen Gemeindeebenen zugute kommt
- B. Gewerbesteuer, weil sie von Bund, Ländern und Gemeinden gemeinsam festgesetzt wird
- C. Einkommensteuer, weil ihr Aufkommen nach einem gesetzlichen Schlüssel auf Bund, Länder und Gemeinden verteilt wird
- D. Kfz-Steuer, weil sie von Bund und Ländern gemeinsam erhoben wird

Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at  
<https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

**19. Was bedeutet ein 'progressiver Steuertarif' bei der Einkommensteuer?**

- A. Der Steuersatz ist für alle Einkommensstufen einheitlich festgelegt.
- B. Der Steuersatz sinkt mit steigendem zu versteuernden Einkommen.
- C. Der Steuersatz steigt mit zunehmendem zu versteuernden Einkommen.
- D. Der Steuersatz wird jährlich durch den Bundestag neu festgelegt.

**20. Welche der folgenden Klauseln in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) eines Onlinehändlers gegenüber Verbrauchern ist nach dem BGB unwirksam?**

- A. "Für den Versand der Ware werden Versandkosten erhoben, die im Bestellprozess ausgewiesen werden."
- B. "Mängelansprüche des Käufers verjähren bei neu gelieferten Waren bereits nach 6 Monaten ab Übergabe."
- C. "Der Käufer kann Waren innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt gegen volle Kostenerstattung zurückgeben."
- D. "Im Falle von Zahlungsverzug werden Zinsen in gesetzlicher Höhe berechnet."



Unlock all 496 questions + timed mock exams  
→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



**21. Klara kauft ein neues Sofa. Nach 8 Monaten zeigt sich ein Webfehler im Stoff. Der Händler behauptet, der Fehler sei durch unsachgemäße Nutzung durch Klara entstanden. Wen trifft nach aktuell geltendem Recht die Beweislast?**

- A. Klara muss beweisen, dass der Webfehler bereits bei Lieferung vorhanden war
- B. Der Händler muss beweisen, dass der Fehler bei Gefahrübergang noch nicht vorlag
- C. Beide Parteien tragen gleichermaßen die Beweislast und müssen einen gemeinsamen Sachverständigen benennen
- D. Da der Fehler erst nach mehr als 6 Monaten aufgetreten ist, entfällt die Beweislastumkehr vollständig

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

**22. Wie ist der Berufsbildungsausschuss gemäß § 77 BBiG bei der zuständigen Stelle (z. B. IHK) zusammengesetzt?**

- A. Ausschließlich aus Beauftragten der Ausbildungsbetriebe
- B. Zu gleichen Teilen aus Beauftragten der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Berufsschulen
- C. Aus hauptamtlichen Mitarbeitern des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)
- D. Aus Auszubildenden, Ausbildern und Richtern des zuständigen Arbeitsgerichts

**23. Was muss eine Ausbildungsstätte gemäß § 27 Abs. 1 BBiG erfüllen, um für die Berufsausbildung geeignet zu sein?**

- A. Sie muss mindestens zehn Auszubildende gleichzeitig beschäftigen und tarifgebunden sein
- B. Sie muss über eine staatliche Betriebsanerkennung sowie eine gültige ISO-Zertifizierung verfügen
- C. Sie muss ihren Hauptsitz in demselben Bundesland haben wie die zuständige Kammer
- D. Sie muss nach Art und Einrichtung geeignet sein, die im Ausbildungsberuf erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln

**24. Welche Aussage zur Eigentumsgarantie im deutschen Grundgesetz (Art. 14 GG) trifft zu?**

- A. Eigentum ist absolut und ohne Einschränkungen geschützt – staatliche Eingriffe sind grundsätzlich unzulässig.
- B. Privateigentum an Produktionsmitteln ist in Deutschland grundsätzlich verboten.
- C. Eigentum verpflichtet – sein Gebrauch soll zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen.
- D. Eine Enteignung ist nur möglich, wenn der betroffene Eigentümer ausdrücklich zustimmt.

Want the other 466+ questions & full timed mock exams? Unlock at  
<https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



**25. Was geschieht auf einem freien Markt mit dem Preis eines Gutes, wenn das Angebot deutlich zunimmt, die Nachfrage aber unverändert bleibt?**

- A. Der Preis steigt, da mehr Güter verkauft werden müssen und die Anbieter höhere Einnahmen anstreben.
- B. Der Preis bleibt unverändert, da Angebot und Nachfrage sich gegenseitig nicht beeinflussen.
- C. Der Preis sinkt, bis sich ein neues Marktgleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage herausbildet.
- D. Der Staat legt automatisch einen neuen Gleichgewichtspreis per Verordnung fest.

**26. Welches Merkmal kennzeichnet die Just-in-Time-Beschaffungsstrategie?**

- A. Aufbau hoher Sicherheitsbestände zum Schutz vor Lieferausfällen
- B. Materialanlieferung zeitgenau unmittelbar vor dem Produktionsbedarf
- C. Bündelung großer Bestellmengen zur Erzielung von Mengenrabatten
- D. Zentralisierung aller Warenbestände in einem einzigen Regionallager

**27. Was besagt das Günstigkeitsprinzip im deutschen Arbeitsrecht?**

- A. Tarifverträge setzen stets günstigere Bedingungen als Betriebsvereinbarungen und haben daher immer Vorrang.
- B. Arbeitgeber sind verpflichtet, mindestens die marktübliche Vergütung zu zahlen.
- C. Einzelvertragliche Regelungen können von tarifvertraglichen Regelungen zugunsten des Arbeitnehmers abweichen, nicht jedoch zu seinem Nachteil.
- D. Bei Kündigungen muss stets die für den Arbeitnehmer günstigste Frist gewählt werden.

Study offline on the free app — search your exam on the App Store or Google Play

**28. Der Betriebsrat hat nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) bei welcher der folgenden Maßnahmen ein echtes Mitbestimmungsrecht?**

- A. Bei der Festlegung der langfristigen Unternehmensstrategie
- B. Bei der Einführung einer neuen Arbeitszeitregelung
- C. Bei der Auswahl des Steuerberaters des Unternehmens
- D. Bei der Entscheidung über den Abschluss neuer Lieferantenverträge



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



**29. Was beschreibt die FAB-Methode im professionellen Verkaufsgespräch?**

- A. Eine Technik zur Kalkulation von Preisangeboten anhand von Features, Aufwand und Bruttogewinn
- B. Eine Gesprächsstruktur, die Kundengespräche in die Phasen Faktenerhebung, Analyse und Beratung gliedert
- C. Eine Verkaufstechnik, bei der Produktmerkmale (Features), Vorteile (Advantages) und konkreter Kundennutzen (Benefits) systematisch verknüpft werden
- D. Ein Bewertungsverfahren für Kundenfeedback auf Basis von Freundlichkeit, Antwortzeit und Bearbeitungsqualität

**30. Was beschreibt den wesentlichen Unterschied zwischen Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität?**

- A. Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität sind bedeutungsgleich und werden im Marketing synonym verwendet
- B. Kundenloyalität beschreibt das einmalige positive Erlebnis eines Kunden, Kundenzufriedenheit hingegen das dauerhafte Wiederkaufverhalten
- C. Kundenzufriedenheit bezieht sich auf die subjektive Bewertung einer Leistung, während Kundenloyalität das tatsächliche Wiederkaufverhalten und die emotionale Bindung an das Unternehmen umfasst
- D. Kundenloyalität lässt sich ausschließlich durch finanzielle Anreize wie Rabatte und Bonusprogramme erreichen



**Unlock all 496 questions + timed mock exams**

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



## Answer Key & Explanations

You just practised 30 of 496. Unlock every question + timed mocks at  
<https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

### 1. B — Bilanzverkürzung – ein Passivkonto (Schuld) und ein Aktivkonto (Vermögen) werden gleichzeitig vermindert.

Verbindlichkeiten aLuL sind ein Passivkonto: Buchung im Soll bedeutet Verminderung der Schuld. Das Bankkonto ist ein Aktivkonto: Buchung im Haben bedeutet Verminderung des Guthabens. Da Aktiva und Passiva gleichzeitig sinken, liegt eine Bilanzverkürzung vor. Why the other options are incorrect: • Aktivtausch – zwei Aktivkonten werden gleichzeitig erhöht und vermindert.: Beim Aktivtausch sind beide beteiligten Konten Aktivkonten (z. B. Kasse an Bank). Hier ist jedoch ein Passivkonto beteiligt. • Bilanzverlängerung – Aktiva und Passiva erhöhen sich gleichzeitig.: Bei einer Bilanzverlängerung steigen Aktiva und Passiva gleichzeitig, z. B. beim Warenkauf auf Ziel. Im vorliegenden Fall sinken beide Seiten. • Passivtausch – zwei Passivkonten werden gegeneinander verrechnet.: Beim Passivtausch wären beide Konten Passivkonten. Das Bankkonto ist jedoch ein Aktivkonto.

### 2. A — Kalkulatorische Abschreibungen, die aufgrund abweichender Nutzungsdauer von den bilanziellen Abschreibungen abweichen

Anderskosten entstehen, wenn ein Aufwand sowohl in der Finanzbuchhaltung als auch in der KLR erfasst wird, jedoch in unterschiedlicher Höhe – wie kalkulatorische Abschreibungen, die nach wirtschaftlicher statt steuerlicher Nutzungsdauer berechnet werden. Why the other options are incorrect: • Kalkulatorischer Unternehmerlohn für den Inhaber eines Einzelunternehmens: Der kalkulatorische Unternehmerlohn ist ein Beispiel für Zusatzkosten: Er hat kein Gegenstück in der Finanzbuchhaltung, da der Inhaber kein Gehalt als Aufwand bucht. • Kalkulatorische Wagnisse für selbst getragene Risiken ohne Versicherungsschutz: Kalkulatorische Wagnisse für selbst getragene Risiken ohne Versicherungsschutz sind ebenfalls Zusatzkosten, da sie in der Finanzbuchhaltung überhaupt nicht als Aufwand erscheinen. • Tatsächlich gezahlte Gehälter an Mitarbeiter: Tatsächlich gezahlte Gehälter sind Grundkosten (Zweckaufwand), da sie in FiBu und KLR in gleicher Höhe erscheinen – kein Unterschied, also keine Anderskosten.

### 3. C — 180.000 €

Herstellkosten = Materialeinzelkosten (50.000 €) + Materialgemeinkosten (10.000 €) + Fertigungseinzelkosten (80.000 €) + Fertigungsgemeinkosten (40.000 €) = 180.000 €. Alle vier Kostenarten gehen in die Herstellkosten ein. Why the other options are incorrect: • 130.000 €: 130.000 € ergibt sich, wenn nur die Einzelkosten addiert werden (50.000 + 80.000). Die Gemeinkosten (10.000 + 40.000 = 50.000 €) fehlen. • 140.000 €: 140.000 € entsteht, wenn die Fertigungsgemeinkosten (40.000 €) nicht berücksichtigt werden: 50.000 + 10.000 + 80.000 = 140.000 €. • 90.000 €: 90.000 € entspricht keiner sinnvollen Teilberechnung der Herstellkosten und lässt sich nicht nachvollziehbar ableiten.

### 4. B — Mietaufwand, Gehälter und Löhne, Zinsertrag

Mietaufwand und Gehälter/Löhne sind Aufwandskonten, Zinsertrag ist ein Ertragskonto. Alle drei gehören zur Gruppe der Erfolgskonten, da sie das Periodenergebnis (Gewinn oder Verlust) direkt beeinflussen und am Jahresende über das Gewinn- und Verlustkonto abgeschlossen werden. Why the other options are incorrect: • Kasse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse: Kasse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Aktivkonten (Bestandskonten) und gehören damit nicht zu den



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



Erfolgskonten. Lediglich Umsatzerlöse ist ein Erfolgskonto – die Gruppe ist also gemischt. • Bankguthaben, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Warenbestand: Bankguthaben, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Warenbestand sind ausschließlich Bestandskonten (Aktiv- bzw. Passivkonten). Keines davon beeinflusst das Periodenergebnis direkt. • Eigenkapital, Darlehensverbindlichkeiten, Abschreibungen auf Sachanlagen: Eigenkapital und Darlehensverbindlichkeiten sind Passivkonten (Bestandskonten). Abschreibungen auf Sachanlagen sind zwar Aufwandskonten, die Gruppe als Ganzes enthält jedoch Bestandskonten und ist daher nicht ausschließlich aus Erfolgskonten zusammengesetzt.

**5. B — Arbeitgeber sind verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen und geeignete Schutzmaßnahmen für den Umgang mit Gefahrstoffen festzulegen.**

Kernpflicht der GefStoffV ist die Gefährdungsbeurteilung: Der Arbeitgeber muss ermitteln, welche Gefahrstoffe im Betrieb vorhanden sind, welche Risiken sie für Beschäftigte und Umwelt darstellen, und daraus geeignete Schutzmaßnahmen ableiten (Substitutionsprüfung, technische, organisatorische, persönliche Schutzmaßnahmen). Why the other options are incorrect: • Alle im Betrieb vorhandenen Gefahrstoffe müssen innerhalb von zwölf Monaten vollständig durch harmlose Alternativen ersetzt werden.: Eine Pflicht zum vollständigen Ersatz aller Gefahrstoffe innerhalb von zwölf Monaten besteht nicht. Die GefStoffV verlangt eine Substitutionsprüfung – falls eine ungefährlichere Alternative technisch und wirtschaftlich vertretbar ist, soll sie bevorzugt werden. • Die GefStoffV schreibt vor, dass Gefahrstoffe ausschließlich durch Beschäftigte mit abgeschlossenem Chemiestudium verwendet werden dürfen.: Die GefStoffV sieht keine Qualifikationsvoraussetzung eines Chemiestudiums vor. Sie verlangt jedoch eine ausreichende Unterweisung der Beschäftigten über die vorhandenen Gefahrstoffe und die notwendigen Schutzmaßnahmen. • Gefahrstoffe müssen vor ihrem Einsatz beim zuständigen Gewerbeaufsichtsamt registriert werden.: Eine generelle Registrierungspflicht beim Gewerbeaufsichtsamt vor dem Einsatz von Gefahrstoffen existiert in dieser Form nicht. Es gibt spezifische Meldepflichten für bestimmte Tätigkeiten, aber keine allgemeine Vorab-Registrierung.

**6. B — Die gleichgewichtige Berücksichtigung von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen**

Die Triple Bottom Line (auch: Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit) verbindet wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (Profit), soziale Verantwortung (People) und Umweltverträglichkeit (Planet) als gleichwertige Ziele nachhaltiger Unternehmensführung. Why the other options are incorrect: • Die drei Hauptkostenarten eines Betriebs: Personalkosten, Materialkosten und Gemeinkosten: Kostenarten sind ein Buchhaltungsbegriff. Die Triple Bottom Line ist ein Nachhaltigkeitskonzept ohne Bezug zur klassischen Kostenrechnung. • Die drei gesetzlichen Säulen des deutschen Umweltrechts: Die Triple Bottom Line ist kein Rechtsbegriff und bezieht sich nicht auf Gesetze, sondern auf ein unternehmerisches Steuerungsmodell. • Die drei Phasen einer Umweltprüfung: Planung, Durchführung und Auswertung: Planungsphasen beschreiben Projektmanagement. Die Triple Bottom Line ist ein strategisches Nachhaltigkeitsmodell, kein Prüfverfahren.

**7. B — Der Verkäufer trägt Fracht- und Versicherungskosten bis zum vereinbarten Bestimmungshafen; das Risiko geht jedoch bereits beim Verladen im Abgangshafen auf den Käufer über**

Bei CIF zahlt der Verkäufer die Transportkosten und Versicherung bis zum genannten Bestimmungshafen. Das Risiko geht jedoch bereits im Abgangshafen beim Verladen auf den Käufer über – eine wichtige Besonderheit, die Kosten- und Gefahrtragung voneinander trennt. Why the other options are incorrect: • Der Käufer übernimmt alle Transport- und Versicherungskosten ab dem Versandort des Verkäufers: Wenn der



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



Käufer alle Kosten ab Versandort trägt, entspricht das eher der Klausel FCA oder EXW, nicht CIF. • Sämtliche Transport- und Versicherungskosten werden zwischen Verkäufer und Käufer je zur Hälfte aufgeteilt: Eine hälftige Kostenteilung ist kein Inhalt einer Incoterm-Klausel; Incoterms legen klare Übergabepunkte fest, keine prozentualen Aufteilungen. • Der Verkäufer übernimmt alle Kosten und Risiken bis zur Übergabe der Waren im Lager des Käufers: Die vollständige Kosten- und Risikoübernahme bis zum Käuferlager entspricht der Klausel DDP (Delivered Duty Paid), nicht CIF.

**8. D — Der Käufer kann insgesamt 30 Tage zahlen; leistet er die Zahlung innerhalb von 10 Tagen, gewährt der Lieferant 2 % Skonto**

Die Schreibweise '2/10 netto 30' bedeutet: 2 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 10 Tagen, ansonsten ist der volle Betrag innerhalb von 30 Tagen fällig. Die erste Zahl ist der Skontosatz, die zweite die Skontofrist, 'netto' die Gesamtfälligkeit. Why the other options are incorrect: • Der Käufer muss innerhalb von 2 Tagen zahlen und erhält dann 10 % Skonto auf den Rechnungsbetrag: Hier sind Zahlungsfrist und Skontosatz vertauscht; die '2' steht für den Skontoprozentsatz, nicht für eine 2-Tage-Frist. • Der Käufer erhält 30 % Nachlass, wenn er innerhalb von 2 Tagen zahlt: Die '30' steht für die Netto-Zahlungsfrist in Tagen, nicht für einen Rabattprozentsatz von 30 %. • Der Käufer erhält 2 % Skonto, wenn er nach Ablauf von 30 Tagen zahlt: Skonto wird als Anreiz für frühzeitige Zahlung gewährt – also bei Zahlung vor Ablauf der Skontofrist, nicht danach.

**9. C — Monopson**

Ein Monopson (Nachfragemonopol) liegt vor, wenn einem einzigen Nachfrager viele Anbieter gegenüberstehen. Der einzelne Abnehmer besitzt erhebliche Marktmacht und kann den Preis zu seinen Gunsten drücken. Why the other options are incorrect: • Monopol: Ein Monopol bezeichnet die Situation mit einem einzigen Anbieter – hier geht es jedoch um einen einzigen Nachfrager. • Oligopol: Ein Oligopol beschreibt wenige Anbieter gegenüber vielen Nachfragern; hier ist es genau umgekehrt. • Polypol: Ein Polypol steht für viele Anbieter und viele Nachfrager (vollständige Konkurrenz) – das ist hier nicht der Fall.

**10. C — Superiore Güter (Luxusgüter)**

Superiore Güter (auch Luxusgüter) weisen eine Einkommenselastizität größer als 1 auf: Steigt das Einkommen um 1 %, steigt die Nachfrage um mehr als 1 %. Beispiele sind Luxusautos, Kreuzfahrten oder Designerkleidung. Why the other options are incorrect: • Inferiore Güter: Inferiore Güter haben eine negative Einkommenselastizität: Bei steigendem Einkommen sinkt ihre Nachfrage (z. B. Billigprodukte oder ÖPNV-Nutzung). • Komplementärgüter: Komplementärgüter beschreiben das Verhältnis zweier Güter, die gemeinsam konsumiert werden – das ist kein Konzept der Einkommenselastizität. • Giffen-Güter: Giffen-Güter sind ein Sonderfall inferiorer Güter mit paradoxem Preisverhalten (steigende Nachfrage bei steigendem Preis) – nichts mit überproportionalem Einkommenseffekt zu tun.

**11. D — Bei höheren Preisen bieten Anbieter mehr Güter an.**

Das Angebotsgesetz beschreibt die positive Beziehung zwischen Preis und angebotener Menge: Bei steigendem Preis lohnt sich die Produktion mehr, weshalb Anbieter ihre Angebotsmenge ausdehnen. Die Angebotskurve verläuft daher von links unten nach rechts oben. Why the other options are incorrect: • Bei höheren Preisen bieten Anbieter weniger Güter an.: Falsch. Höhere Preise motivieren Anbieter, mehr anzubieten, nicht weniger – höhere Preise bedeuten höhere Gewinne je Einheit. • Die Angebotsmenge ist unabhängig vom Marktpreis.: Falsch. Die Angebotsmenge ist sehr wohl vom Preis abhängig – das Angebotsgesetz beschreibt genau diese Abhängigkeit. • Bei sinkenden Preisen steigt die Angebotsmenge.: Falsch. Bei sinkenden Preisen sinkt die Angebotsmenge, da die Produktion weniger rentabel wird – nicht



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



umgekehrt.

### 12. C — Das gleichzeitige Auftreten von wirtschaftlicher Stagnation (oder Rezession) und hoher Inflation

Stagflation (Kofferwort aus Stagnation und Inflation) beschreibt das gleichzeitige Auftreten von wirtschaftlicher Stagnation oder Rezession, hoher Arbeitslosigkeit und steigendem Preisniveau. Dies stellt die klassische Wirtschaftspolitik vor besondere Herausforderungen, da die üblichen Maßnahmen gegen Inflation (restriktiv) und gegen Rezession (expansiv) sich widersprechen. Bekanntes Beispiel: Ölkrise der 1970er Jahre. Why the other options are incorrect: • Gleichzeitiges Auftreten von hohem Wirtschaftswachstum und stabilen Preisen: Gleichzeitiges Wachstum und Preisstabilität ist das Ideal jeder Wirtschaftspolitik, aber keine Stagflation – dieser Begriff beschreibt gerade die Kombination von negativen Phänomenen. • Eine Phase mit stark sinkendem Preisniveau (Deflation) bei gleichzeitig steigendem BIP: Sinkendes Preisniveau bei steigendem BIP ist das Gegenteil von Stagflation und eher untypisch. Deflation bei Wachstum ist wirtschaftspolitisch eine andere Herausforderung. • Sehr schnelles Wirtschaftswachstum verbunden mit sinkender Arbeitslosenquote: Hohes Wachstum und sinkende Arbeitslosigkeit sind Merkmale eines konjunkturellen Booms, nicht einer Stagflation.

### 13. A — Vollbeschäftigung, Preisstabilität, angemessenes Wirtschaftswachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Das Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (1967) verpflichtet Bund und Länder, die vier Ziele gleichzeitig anzustreben: Vollbeschäftigung, Preisstabilität, stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum sowie außenwirtschaftliches Gleichgewicht. Why the other options are incorrect: • Vollbeschäftigung, Preisstabilität, soziale Gerechtigkeit, ausgeglichener Staatshaushalt: Soziale Gerechtigkeit und ausgeglichener Staatshaushalt sind keine Bestandteile des Magischen Vierecks; soziale Ziele gehören zum erweiterten 'Magischen Sechseck'. • Wirtschaftswachstum, Preisstabilität, Umweltschutz, Vollbeschäftigung: Umweltschutz ist nicht im Stabilitätsgesetz von 1967 verankert; er wurde erst später als ergänzendes Ziel diskutiert. • Preisstabilität, Vollbeschäftigung, ausgeglichener Staatshaushalt, Wirtschaftswachstum: Der ausgeglichene Staatshaushalt gehört nicht zum Magischen Viereck; das vierte Ziel lautet außenwirtschaftliches Gleichgewicht, nicht Haushaltssanierung.

### 14. C — Er zeigt Erwartungen und Stimmung der Unternehmen und lässt künftige Konjunkturerwartungen erahnen.

Der ifo-Index befragt Unternehmen zu ihrer aktuellen Lage und ihren Erwartungen für die nächsten Monate. Da er Erwartungen abbildet, verändert er sich bereits vor einer tatsächlichen konjunkturellen Wende – daher 'vorlaufend'. Why the other options are incorrect: • Er misst die wirtschaftliche Lage der vergangenen zwölf Monate rückwirkend.: Rückblickende Messungen sind Eigenschaften nachlaufender Indikatoren (z. B. Jahres-BIP-Daten), nicht des ifo-Index. • Er gibt Auskunft über die aktuelle Zahl der Arbeitslosen.: Die Arbeitslosenquote ist ein nachlaufender Indikator, da der Arbeitsmarkt erst mit Verzögerung auf Konjunkturveränderungen reagiert. • Er dokumentiert abgeschlossene Unternehmensinsolvenzen des letzten Quartals.: Insolvenzstatistiken sind ebenfalls nachlaufend – Unternehmen melden Insolvenz, nachdem die wirtschaftliche Krise bereits eingesetzt hat.

### 15. A — Einstellung eines neuen Arbeitnehmers

Nach § 99 BetrVG bedarf die Einstellung, Versetzung, Ein- und Umgruppierung in Betrieben mit mehr als 20 wahlberechtigten Arbeitnehmern der Zustimmung des Betriebsrats. Why the other options are incorrect: • Ordentliche Kündigung eines Arbeitnehmers: Bei Kündigungen hat der Betriebsrat ein Anhörungsrecht nach §



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



102 BetrVG, aber kein Zustimmungsrecht; eine fehlende Anhörung macht die Kündigung unwirksam. • Abmahnung eines Arbeitnehmers: Abmahnungen sind keine mitbestimmungspflichtigen Maßnahmen; der Betriebsrat kann allenfalls auf Entfernung einer unberechtigten Abmahnung hinwirken. • Anordnung von Kurzarbeit: Die Einführung von Kurzarbeit unterliegt dem Mitbestimmungsrecht nach § 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG, nicht dem Zustimmungsverfahren des § 99 BetrVG.

### 16. A — 5 Jahre (60 Monate)

Die allgemeine Wartezeit in der gesetzlichen Rentenversicherung beträgt 5 Jahre (60 Monate) und ist die grundlegende Mindestvoraussetzung für den Anspruch auf eine Regelaltersrente. Why the other options are incorrect: • 10 Jahre (120 Monate): 10 Jahre ist keine standardmäßige Wartezeit in der gesetzlichen Rentenversicherung; diese Angabe entspricht keiner gesetzlich definierten Wartezeit. • 15 Jahre (180 Monate): 15 Jahre entspricht keiner offiziellen Wartezeit im deutschen Rentenversicherungsrecht. • 35 Jahre (420 Monate): 35 Jahre ist die sogenannte 'große Wartezeit', die für die Altersrente für langjährig Versicherte gilt – nicht für die Regelaltersrente.

### 17. C — Steuerschuldner und Steuerträger sind verschiedene Personen.

Bei indirekten Steuern (z. B. Umsatzsteuer) ist der Steuerschuldner (z. B. das Unternehmen) nicht identisch mit dem Steuerträger (z. B. dem Verbraucher), der die Steuer wirtschaftlich trägt. Why the other options are incorrect: • Steuerschuldner und Steuerträger sind identisch.: Dies beschreibt eine direkte Steuer (z. B. Einkommensteuer), bei der Steuerschuldner und Steuerträger identisch sind. • Die Steuer wird direkt vom Finanzamt beim Endverbraucher erhoben.: Indirekte Steuern werden nicht direkt beim Endverbraucher erhoben – das Unternehmen führt sie stellvertretend ans Finanzamt ab. • Sie wird ausschließlich von juristischen Personen gezahlt.: Indirekte Steuern sind nicht auf juristische Personen beschränkt; auch Einzelunternehmer und Handwerksbetriebe sind typische Steuerschuldner.

### 18. C — Einkommensteuer, weil ihr Aufkommen nach einem gesetzlichen Schlüssel auf Bund, Länder und Gemeinden verteilt wird

Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer) sind in Art. 106 GG geregelt; ihr Aufkommen wird nach festgelegten Quoten auf Bund, Länder und zum Teil Gemeinden verteilt. Why the other options are incorrect: • Grundsteuer, weil sie allen Gemeindeebenen zugute kommt: Die Grundsteuer ist eine Gemeindesteuer, kein Gemeinschaftssteuer – ihr Aufkommen fließt ausschließlich den Gemeinden zu. • Gewerbesteuer, weil sie von Bund, Ländern und Gemeinden gemeinsam festgesetzt wird: Die Gewerbesteuer ist ebenfalls eine Gemeindesteuer; die Festsetzung des Hebesatzes liegt bei der Gemeinde, nicht bei Bund oder Ländern. • Kfz-Steuer, weil sie von Bund und Ländern gemeinsam erhoben wird: Die Kfz-Steuer ist eine Bundessteuer; ihr Aufkommen steht allein dem Bund zu und wird nicht mit Ländern oder Gemeinden geteilt.

### 19. C — Der Steuersatz steigt mit zunehmendem zu versteuernden Einkommen.

Bei einem progressiven Steuertarif steigt der Grenzsteuersatz mit wachsendem Einkommen. In Deutschland liegt er bei der Einkommensteuer zwischen 14 % und 45 %. Why the other options are incorrect: • Der Steuersatz ist für alle Einkommensstufen einheitlich festgelegt.: Ein einheitlicher Steuersatz für alle wird als proportionaler Tarif bezeichnet, z. B. die Körperschaftsteuer mit 15 %. • Der Steuersatz sinkt mit steigendem zu versteuernden Einkommen.: Ein mit dem Einkommen sinkender Steuersatz wäre ein regressiver Tarif – das Gegenteil der deutschen Einkommensteuer. • Der Steuersatz wird jährlich durch den Bundestag neu festgelegt.: Der Einkommensteuertarif ist im EStG gesetzlich geregelt und wird nicht jährlich neu beschlossen; er bleibt bis zu einer Gesetzesänderung gültig.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

**20. B — "Mängelansprüche des Käufers verjähren bei neu gelieferten Waren bereits nach 6 Monaten ab Übergabe."**

Im Verbrauchsgüterkauf darf die Verjährungsfrist für Mängelansprüche bei neuen Waren nicht unter 2 Jahre verkürzt werden (§ 476 BGB). Eine AGB-Klausel, die diese Frist auf 6 Monate reduziert, ist gemäß §§ 307, 476 BGB unwirksam. Why the other options are incorrect: • "Für den Versand der Ware werden Versandkosten erhoben, die im Bestellprozess ausgewiesen werden.": Falsch. Die Erhebung von Versandkosten ist grundsätzlich zulässig, sofern der Verbraucher vor Vertragsschluss transparent darüber informiert wird. • "Der Käufer kann Waren innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt gegen volle Kostenerstattung zurückgeben.": Falsch. Eine freiwillige Verlängerung der Rückgabefrist über das gesetzliche Widerrufsrecht hinaus ist für den Verbraucher günstiger und daher zulässig. • "Im Falle von Zahlungsverzug werden Zinsen in gesetzlicher Höhe berechnet.": Falsch. Die Vereinbarung gesetzlicher Verzugszinsen entspricht dem gesetzlichen Rahmen und ist in AGB wirksam.

**21. B — Der Händler muss beweisen, dass der Fehler bei Gefahrübergang noch nicht vorlag**

Gemäß § 477 BGB n.F. (in Kraft seit 01.01.2022) gilt beim Verbrauchsgüterkauf innerhalb von 12 Monaten nach Gefahrübergang die gesetzliche Vermutung, dass ein aufgetretener Mangel bereits bei Lieferung vorlag. Der Händler muss das Gegenteil beweisen. Da der Fehler nach 8 Monaten auftrat, greift die Beweislastumkehr noch. Why the other options are incorrect: • Klara muss beweisen, dass der Webfehler bereits bei Lieferung vorhanden war: Diese Verteilung der Beweislast entsprach der alten Rechtslage vor 2022. Nach § 477 BGB n.F. liegt die Beweislast innerhalb von 12 Monaten beim Verkäufer, nicht beim Käufer. • Beide Parteien tragen gleichermaßen die Beweislast und müssen einen gemeinsamen Sachverständigen benennen: Das BGB sieht keine Pflicht zur gemeinsamen Sachverständigenbeauftragung vor. Die Beweislast liegt innerhalb der 12-Monats-Frist einseitig beim Händler. • Da der Fehler erst nach mehr als 6 Monaten aufgetreten ist, entfällt die Beweislastumkehr vollständig: Die 6-Monats-Grenze galt nach altem Recht (bis 31.12.2021). Seit Umsetzung der EU-Warenkaufrichtlinie beträgt die Frist für die Beweislastumkehr nun 12 Monate.

**22. B — Zu gleichen Teilen aus Beauftragten der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Berufsschulen**

Gemäß § 77 BBiG besteht der Berufsbildungsausschuss aus je sechs Beauftragten der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Berufsschulen. Er ist damit tripartistisch besetzt und spiegelt die drei wesentlichen Akteure der dualen Berufsausbildung wider. Why the other options are incorrect: • Ausschließlich aus Beauftragten der Ausbildungsbetriebe: Falsch. Der Berufsbildungsausschuss ist bewusst paritätisch und tripartistisch besetzt, um alle Interessengruppen zu berücksichtigen. Eine reine Arbeitgebervertretung würde dem Ziel ausgewogener Interessenwahrung widersprechen. • Aus hauptamtlichen Mitarbeitern des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB): Falsch. Das BIBB ist eine Bundesbehörde, die auf nationaler Ebene tätig ist. Es ist nicht in die Berufsbildungsausschüsse der einzelnen zuständigen Stellen eingebunden. • Aus Auszubildenden, Ausbildern und Richtern des zuständigen Arbeitsgerichts: Falsch. Auszubildende und Richter sind keine Mitglieder des Berufsbildungsausschusses nach § 77 BBiG. Er besteht aus Beauftragten der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Berufsschulen.

**23. D — Sie muss nach Art und Einrichtung geeignet sein, die im Ausbildungsberuf erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln**

§ 27 Abs. 1 BBiG verlangt, dass Ausbildungsstätten nach Art und Einrichtung für die Berufsausbildung geeignet sind und die im Ausbildungsberuf erforderlichen beruflichen Handlungskompetenzen vermitteln können. Why the other options are incorrect: • Sie muss mindestens zehn Auszubildende gleichzeitig

**Unlock all 496 questions + timed mock exams**→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



beschäftigen und tarifgebunden sein: Eine Mindestanzahl von Auszubildenden ist gesetzlich nicht vorgeschrieben; auch Einzelunternehmen mit einem Auszubildenden können geeignet sein. • Sie muss über eine staatliche Betriebsanerkennung sowie eine gültige ISO-Zertifizierung verfügen: Eine ISO-Zertifizierung ist keine gesetzliche Eignungsvoraussetzung nach BBiG; maßgeblich ist die tatsächliche Eignung zur Ausbildung. • Sie muss ihren Hauptsitz in demselben Bundesland haben wie die zuständige Kammer: Der räumliche Bezug zur zuständigen Stelle ist für die Eignungsfrage unerheblich; entscheidend ist die inhaltliche Ausbildungseignung.

**24. C — Eigentum verpflichtet – sein Gebrauch soll zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen.**

Art. 14 Abs. 2 GG lautet: 'Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.' Dies ist ein Kernmerkmal der sozialen Marktwirtschaft: Privateigentum wird garantiert, aber mit sozialer Verantwortung verbunden. Why the other options are incorrect: • Eigentum ist absolut und ohne Einschränkungen geschützt – staatliche Eingriffe sind grundsätzlich unzulässig.: Eigentum ist zwar grundgesetzlich geschützt, aber nicht absolut. Das GG erlaubt Enteignungen gegen Entschädigung (Art. 14 Abs. 3 GG) sowie soziale Bindungen des Eigentums. • Privateigentum an Produktionsmitteln ist in Deutschland grundsätzlich verboten.: Das Gegenteil ist richtig: Deutschland garantiert das Recht auf Privateigentum, auch an Produktionsmitteln. Ein Verbot des Privateigentums wäre typisch für Planwirtschaften. • Eine Enteignung ist nur möglich, wenn der betroffene Eigentümer ausdrücklich zustimmt.: Enteignungen sind nach Art. 14 Abs. 3 GG auch ohne Zustimmung des Eigentümers möglich – jedoch nur zum Wohl der Allgemeinheit und gegen angemessene Entschädigung.

**25. C — Der Preis sinkt, bis sich ein neues Marktgleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage herausbildet.**

Übersteigt das Angebot die Nachfrage (Angebotsüberschuss), entsteht Konkurrenzdruck unter den Anbietern: Der Preis sinkt, bis Angebot und Nachfrage wieder übereinstimmen – das neue Marktgleichgewicht. Dies ist der grundlegende Preisbildungsmechanismus der Marktwirtschaft. Why the other options are incorrect: • Der Preis steigt, da mehr Güter verkauft werden müssen und die Anbieter höhere Einnahmen anstreben.: Ein größeres Angebot bei gleichbleibender Nachfrage führt nicht zu höheren, sondern zu niedrigeren Preisen, weil Anbieter untereinander um Käufer konkurrieren. • Der Preis bleibt unverändert, da Angebot und Nachfrage sich gegenseitig nicht beeinflussen.: Angebot und Nachfrage beeinflussen sich über den Preis gegenseitig – der Marktmechanismus sorgt für Preisanpassung. Ohne Veränderung des Preises würde der Angebotsüberschuss dauerhaft bestehen bleiben. • Der Staat legt automatisch einen neuen Gleichgewichtspreis per Verordnung fest.: In der sozialen Marktwirtschaft bilden sich Preise grundsätzlich durch Angebot und Nachfrage. Staatliche Preisfestsetzungen (z. B. Mindest- oder Höchstpreise) sind Ausnahmen und erfolgen nicht automatisch.

**26. B — Materialanlieferung zeitgenau unmittelbar vor dem Produktionsbedarf**

Just-in-Time (JIT) zielt darauf ab, Material exakt zum Zeitpunkt des Bedarfs zu liefern, ohne Zwischenlagerung. Dadurch sinken Lagerkosten und gebundenes Kapital; die Strategie setzt jedoch zuverlässige Lieferanten und präzise Bedarfsplanung voraus. Why the other options are incorrect: • Aufbau hoher Sicherheitsbestände zum Schutz vor Lieferausfällen: Hohe Sicherheitsbestände sind das Gegenteil von JIT; sie kennzeichnen eine Vorratsstrategie, die durch JIT gerade vermieden werden soll. • Bündelung großer Bestellmengen zur Erzielung von Mengenrabatten: Große Bestellmengen erhöhen den Lagerbestand und widersprechen dem JIT-Prinzip, auch wenn dadurch Mengenrabatte möglich wären. • Zentralisierung aller Warenbestände in einem einzigen Regionallager: Zentrallager sind eine organisatorische Entscheidung der Lagerhaltung und haben keinen direkten Zusammenhang mit der JIT-Beschaffungsstrategie.



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start

Unofficial study material · not affiliated with any certifying body



**27. C — Einzelvertragliche Regelungen können von tarifvertraglichen Regelungen zugunsten des Arbeitnehmers abweichen, nicht jedoch zu seinem Nachteil.**

Das Günstigkeitsprinzip (§ 4 Abs. 3 TVG) erlaubt, dass der Einzelarbeitsvertrag von Tarifvertragsregelungen abweicht, sofern dies für den Arbeitnehmer günstiger ist. Ungünstigere Abweichungen sind unwirksam; es gilt dann automatisch die tarifliche Regelung. Why the other options are incorrect: • Tarifverträge setzen stets günstigere Bedingungen als Betriebsvereinbarungen und haben daher immer Vorrang.: Das Günstigkeitsprinzip regelt das Verhältnis zwischen Individualvertrag und Kollektivnorm (Tarifvertrag), nicht das Rangverhältnis zwischen Tarifvertrag und Betriebsvereinbarung. • Arbeitgeber sind verpflichtet, mindestens die marktübliche Vergütung zu zahlen.: Das Günstigkeitsprinzip betrifft die Normenhierarchie im Arbeitsrecht, nicht die Frage der marktüblichen Vergütung. • Bei Kündigungen muss stets die für den Arbeitnehmer günstigste Frist gewählt werden.: Das Günstigkeitsprinzip gilt für alle Arbeitsbedingungen im Verhältnis von Einzelvertrag zu Kollektivnorm – es ist kein auf Kündigungsfristen beschränkter Grundsatz.

**28. B — Bei der Einführung einer neuen Arbeitszeitregelung**

Gemäß § 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG hat der Betriebsrat ein erzwingbares Mitbestimmungsrecht bei der Regelung der Arbeitszeit, da es sich um eine soziale Angelegenheit handelt. Why the other options are incorrect: • Bei der Festlegung der langfristigen Unternehmensstrategie: Falsch – Die Unternehmensstrategie gehört zu wirtschaftlichen Grundsatzentscheidungen, die allein der Unternehmensleitung obliegen; der Betriebsrat hat hierbei nur ein Informationsrecht. • Bei der Auswahl des Steuerberaters des Unternehmens: Falsch – Die Wahl externer Berater ist eine unternehmerische Entscheidung, die nicht der Mitbestimmung des Betriebsrats unterliegt. • Bei der Entscheidung über den Abschluss neuer Lieferantenverträge: Falsch – Lieferantenverträge sind Angelegenheiten der Beschaffung; darüber entscheidet die Unternehmensleitung ohne Mitbestimmung des Betriebsrats.

**29. C — Eine Verkaufstechnik, bei der Produktmerkmale (Features), Vorteile (Advantages) und konkreter Kundennutzen (Benefits) systematisch verknüpft werden**

Die FAB-Methode (Features – Advantages – Benefits) verbindet Produkteigenschaften mit allgemeinen Vorteilen und dem konkreten individuellen Nutzen für den Kunden, um Kaufmotivation zu erzeugen und das Gespräch kundenorientiert zu führen. Why the other options are incorrect: • Eine Technik zur Kalkulation von Preisangeboten anhand von Features, Aufwand und Bruttogewinn: Die FAB-Methode hat nichts mit Preiskalkulation zu tun – sie ist eine argumentative Gesprächstechnik im Verkauf. • Eine Gesprächsstruktur, die Kundengespräche in die Phasen Faktenerhebung, Analyse und Beratung gliedert: Eine solche Gliederung in Faktenerhebung, Analyse und Beratung entspricht nicht der FAB-Methode, auch wenn sie inhaltlich sinnvoll klingt. • Ein Bewertungsverfahren für Kundenfeedback auf Basis von Freundlichkeit, Antwortzeit und Bearbeitungsqualität: FAB ist kein Bewertungsverfahren für Kundenfeedback, sondern eine Technik zur strukturierten Nutzenargumentation im Verkaufsgespräch.

**30. C — Kundenzufriedenheit bezieht sich auf die subjektive Bewertung einer Leistung, während Kundenloyalität das tatsächliche Wiederkaufverhalten und die emotionale Bindung an das Unternehmen umfasst**

Kundenzufriedenheit ist die subjektive Wahrnehmung, ob eine Leistung die Erwartungen erfüllt hat (Soll-Ist-Vergleich). Kundenloyalität geht darüber hinaus: Sie zeigt sich im tatsächlichen Verhalten (Wiederkauf, Weiterempfehlung) und einer emotionalen Bindung – ein zufriedener Kunde kann trotzdem zum Wettbewerber wechseln, ein loyaler Kunde bleibt. Why the other options are incorrect: • Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität sind bedeutungsgleich und werden im Marketing synonym verwendet: Die beiden Begriffe sind nicht synonym: Zufriedenheit ist eine Einstellung/Bewertung nach einem Erlebnis, Loyalität ist



Unlock all 496 questions + timed mock exams

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



ein dauerhaftes Verhaltensmuster. Ein zufriedener Kunde ist nicht automatisch loyal. • Kundenloyalität beschreibt das einmalige positive Erlebnis eines Kunden, Kundenzufriedenheit hingegen das dauerhafte Wiederkaufverhalten: Diese Zuordnung ist vertauscht: Kundenzufriedenheit entsteht nach einem konkreten Erlebnis (Soll-Ist-Vergleich), Kundenloyalität ist das Ergebnis wiederholter positiver Erfahrungen und emotionaler Bindung. • Kundenloyalität lässt sich ausschließlich durch finanzielle Anreize wie Rabatte und Bonusprogramme erreichen: Kundenloyalität entsteht vor allem durch Vertrauen, positive Erfahrungen und emotionale Bindung – finanzielle Anreize allein erzeugen oft nur transaktionale, keine echte emotionale Loyalität.



**Unlock all 496 questions + timed mock exams**

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start



# Ready to pass?

Unlock the full Büromanagement IHK bank, every explanation, and unlimited timed mock exams.

**Scan to start practising**

<https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

Also on iOS & Android — search your exam name on the App Store or Google Play



**Unlock all 496 questions + timed mock exams**

→ <https://certs.theorypractice.app/buromanagement-ihk>

\$2.99/week or \$6.99/month · cancel anytime · scan to start